

28.03.2014 bis 03.04.2014: Viel Sonne und günstige Lawinensituation mit wenig Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Klare Nächte und tagsüber viel Sonne führten zu einer günstigen Lawinensituation. Die Gefahr von trockenen Lawinen ging auf Stufe 1 (gering) zurück. Die Gefahr von nassen Lawinen stieg jeweils im Tagesverlauf etwas an. Insgesamt gingen sehr wenig Lawinen nieder.



Abb 1: Viel Sonne, vereinzelt hohe Wolken und zunehmend frühlingshafte Schneeverhältnisse waren die Markenzeichen dieser Woche. Kurz vor dem Gipfel des Gridone (2188 m, Brissago, TI) im Morgenlicht (Foto: G. Kappenberger, 29.03.2014).

Wetter

In dieser Berichtsperiode war es meist sonnig. Oft zogen hohe Schleierwolken vorbei, die vor allem im Westen auch dichter waren. Einzig am Donnerstag, 03.04. war es in allen Gebieten stark bewölkt aber trocken.

Die Nullgradgrenze lag am Freitag, 28.03. noch bei 2000 m und stieg am Sonntag, 30.03. und am Montag, 31.03. bis gegen 3000 m an. Danach sank sie wieder leicht (vgl. Abbildung 2).

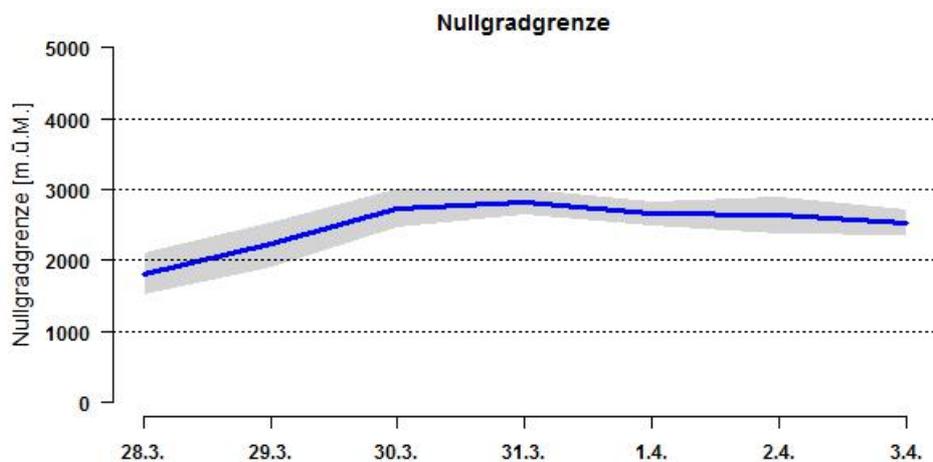


Abb. 2: Verlauf der Nullgradgrenze vom Freitag, 28.03. bis am Donnerstag, 03.04. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Der Wind wehte während der ganzen Berichtsperiode meist schwach bis mässig aus südlichen Richtungen. Zwei Ausnahmen bildeten die Periode zwischen Freitagabend, 28.03. und Sonntagmorgen, 30.03. (vgl. Abbildung 3) sowie der Donnerstag, 03.04.

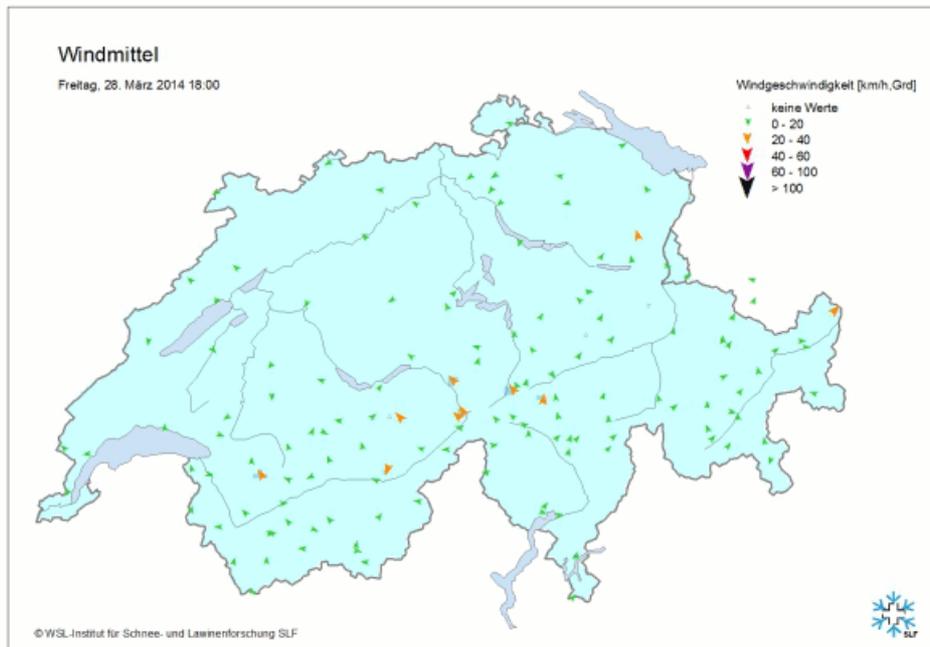


Abb. 3: Mittlere Windgeschwindigkeiten gemessen an den automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz jeweils in Abständen von 6 Stunden. Die Animation beginnt am Freitagabend, 28.03. um 18 Uhr und endet am Sonntagmorgen, 30.03. um 6 Uhr. In dieser Periode wurden vor allem in den Föhngebieten vorübergehend starke Winde registriert (rote Pfeile), welche auch lockeren Altschnee verfrachteten.

Am Donnerstag, 03.04. gab es nochmals einen ähnlich starken Südwind Schub wie am Samstag, 29.03.

Schnee und Lawinen

Schneedecke

Nach dem Wintereinbruch während der letzten Berichtsperiode mit Schnee bis in tiefe Lagen stieg die Schneegrenze in dieser Berichtsperiode wieder an. An Nordhängen lag noch oberhalb von rund 1400m, an Südhängen oberhalb von 1600 bis 2000 m eine geschlossene Schneedecke. Die Durchfeuchtung der Schneedecke stagnierte auf dem Niveau der Vorwochen. Nordhänge waren in hohen Lagen noch trocken. Ost- und Westhänge waren unterhalb von rund 2700 m, Südhänge unterhalb von rund 3000 m 0 °C-isotherm und zunehmend durchfeuchtet.

Die Schneehöhen waren nur noch am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis ins Münstertal und südlich davon überdurchschnittlich. In den übrigen Gebieten lag weniger Schnee als um diese Jahreszeit üblich, am Alpennordhang gebietsweise deutlich weniger (siehe relative Schneehöhenkarte).

Lawinen im Triebsschnee

Der in dieser Stärke nicht vorhergesehene Föhn Schub von Freitagabend, 28.03. bis Sonntagmorgen, 30.03. führte lokal zu Triebsschneeansammlungen (vgl. Abbildung 4). Die Schneeoberflächen waren vor allem an steilen Nordhängen noch verbreitet locker und das teilweise auch unterhalb von 2000 m. Dort, wo der Föhn in die Nordhänge hinuntergriff konnte er diesen lockeren Schnee verfrachten. Die vorübergehend störanfälligen Triebsschneeansammlungen stabilisierten sich in der Folge rasch wieder.

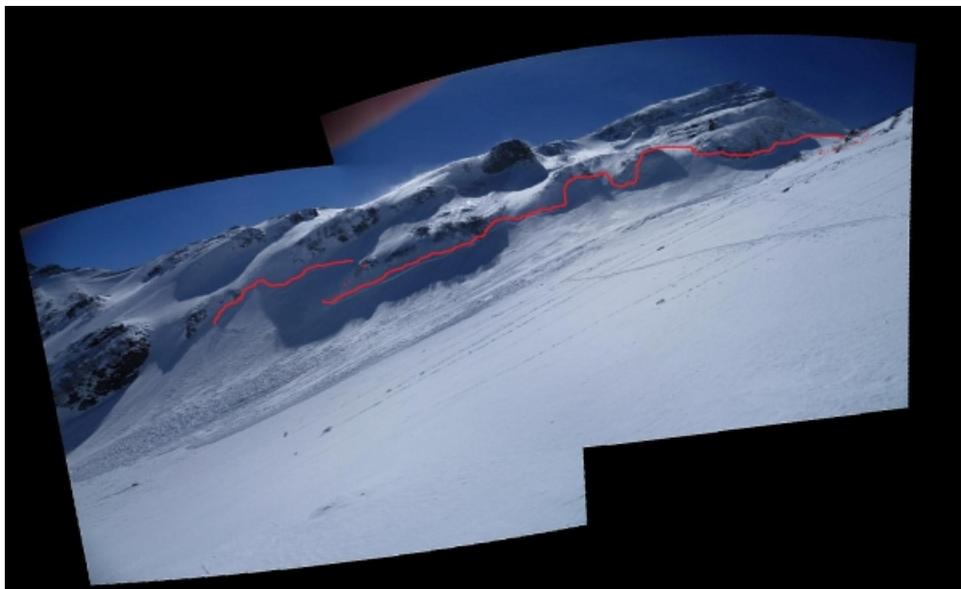


Abb. 4: Im frischen Tribschnee ausgelöste Lawine an einem Nordosthang auf 1700 m am Alvier (2342 m, Buchs, SG). Die lange Anrisslinie ist rot markiert. Die Gefahrenstelle lag hinter einer Geländekante, wie das bei Tribschneesituationen oft der Fall ist (Foto: M. Waldenberger, 29.03.2014).

Lawinen im Altschnee

Es wurden nur sehr wenige und eher kleine Lawinen in den tiefen Schichten der Schneedecke ausgelöst. Vereinzelt gab es noch markante Wummgeräusche, welche auf die Schwachschichten tief in der Schneedecke hindeuteten. Solche Wummgeräusche wurden vor allem aus Nord- und Mittelbünden sowie aus dem südlichen Unterwallis gemeldet.



Abb. 5: Durch Personen ausgelöste Lawine an einem Nordhang auf rund 2800 m am Wuosthorn (Davos, GR). Es scheint, dass die Lawine in einer oberflächennahen Schicht ausgelöst wurde und den schwachen Altschnee mitgerissen hat (Photo: C. Berthod, 30.03.2014).

In der Nähe des Col des Essets (Bex, VD) wurde am Samstag, 29.03. an einem Westhang auf rund 2000 m eine Lawine in einer oberflächennahen Schneeschicht ausgelöst. Die Lawine brach oberhalb einer Schmelzharschkruste mit eingelagertem Saharastaub an und erreichte eine beträchtliche Länge von etwa 300 m (vgl. Abbildung 6). Dies ist die einzige trockene Lawine dieser Art, welche dem Lawinenwarndienst des SLF gemeldet wurde.



Abb. 6: Trockene Lawine an einem Westhang auf rund 2000 m in der Nähe des Col des Essets (Bex, VD). Die Lawine brach oberhalb der Schmelzharschkruste mit eingelagertem Saharastaub, welche in vielen Gebieten vorhanden ist (Foto: Tourenger, 29.03.2014).

Lawinen im Nassschnee

Nach der Abkühlung in der vorangehenden Berichtsperiode waren die oberflächennahen Schneeschichten zunächst kalt. Unter dem kalten Neuschnee der vergangenen Woche hatte sich an Ost-, Süd- und Westhängen eine mächtige Kruste gebildet. Diese stabilisierte die durchfeuchtete Schneedecke. Mit viel Sonne und Wärme wurden die oberflächennahen Schneeschichten jeweils im Tagesverlauf erwärmt. Dadurch lösten sich Nassschneelawinen. Diese gingen meist als Lockerschneelawinen auf der darunterliegenden Kruste ab. Es wurden kaum Lawinen beobachtet, die tiefer liegende Schneeschichten mitzureissen vermochten. Die noch knapp gefrorene Kruste verhinderte dies vermutlich. Aus diesem Grund wurde der tageszeitliche Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen als nicht allzu stark eingestuft. Trotz zeitweise sehr hohen Tagestemperaturen und viel Sonne wurde die Gefahr von Nassschneelawinen im Tagesverlauf während der Berichtsperiode meist als mässig (Stufe 2) eingestuft. Aufgrund der gemeldeten Lawinenaktivität hat sich diese Einschätzung bestätigt. Am Donnerstag, 03.04. wurde aufgrund der bedeckten Nacht und den prognostizierten Sonnenstunden tagsüber vor allem in den Föhngebieten des Alpennordhangs mit einem Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen auf die erheblich (Stufe 3) gerechnet (siehe auch Gefahrenentwicklung). Da es am Donnerstag tagsüber aber kaum Sonne gab, blieb der Anstieg rückblickend wahrscheinlich unter den Erwartungen.

Lawinen mit Personenbeteiligung

Am Samstag, 29.03. ereigneten sich vier Lawinen mit Personenbeteiligung. Mindestens die ersten drei wurden im frischen Triebsschnee des unerwartet starken Föhnchubs (siehe Abschnitt Schnee und Lawinen) ausgelöst:

- Am Alvier (Buchs, SG) löste eine Person an einem Nordosthang auf rund 1700 m den frischen Triebsschnee als Lawine aus (vgl. Abbildung 4). Es wurde niemand erfasst.
- An den Dents de Morcles (Bex, VD) wurden an einem Nordosthang auf 1800 m vier Personen von einer sehr kleinen Lawine erfasst, ohne Schaden zu nehmen.
- Unterhalb von Griesseggen (Unterschächen, UR) wurde an einem Nordosthang auf rund 1800 m eine Person von einer kleinen Lawine erfasst. Sie wurde teilverschüttet, blieb aber unversehrt.
- In der Nähe des Col des Essets (Bex, VD) wurden drei Personen von einer Lawine mitgerissen. Dabei wurde eine Person teilverschüttet. Sie blieb glücklicherweise unverletzt.

Bildgalerie



Es riecht nach Frühling. Blick vom Chäserrugg (2262 m, Alt St. Johann, SG) über das Obertoggenburg hinweg in den Alpstein. Links im Bild ist der Säntis (2502 m) zu sehen. Das Grün aus den Tälern eroberte sich täglich mehr Raum zurück (Foto: P. Diener, 30.03.2014).



Trotz mehrheitlich günstiger Lawinensituation macht es Sinn, steilere Hänge mit Entlastungsabständen aufzusteigen bzw. in der Abfahrt einzeln zu befahren. Gruppe im Aufstieg zum Piz Platta (3392 m, Mulegns, GR) (Foto: T. Schneidt, 28.03.2014).



Der Südwind Schub vom Samstag, 29.03. vermochte lokal den lockeren Altschnee zu verfrachten. Schneeoberfläche mit typischen Windzeichen auf der Engstligenalp (Adelboden, BE). Der Wind bläst dem Fotografen entgegen (Foto: P. Allenbach, 29.03.2014).



Die Triebsschneeablagerungen bildeten sich nicht nur in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten, sondern auch im Graben des Schneeprofiles, was die Arbeit der Beobachter bei der Schneeprofilaufnahme auf der Engstligenalp (Adelboden, BE) erschwerte (Foto: P. Allenbach, 29.03.2014).



Mächtige Wächte am Vorgipfel des Piz Lagrev (3109 m, Bivio, GR). Die Aufstiegsspur über den Vadret Lagrev wird oft nahe unter der Wächte hindurch gelegt. Bleibt zu hoffen, dass sie an Ort und Stelle abschmilzt (Foto: M. Pasini, 29.03.2014).



Eine der wenigen nassen Schneebrettlawinen, die in dieser Berichtsperiode gemeldet wurden. Beim genauen Hinschauen sieht man links der Bildmitte unterhalb der Felswand den Anriss einer etwa 1-2 Tage alten Lawine. Der Anriss liegt an einem Südosthang auf rund 3000 m am Ringelspitz (3247 m, Tamins, GR) (Foto: M. Balzer, 30.03.2014).



Très petite avalanche déclenchée dans la neige fraîche soufflée sur une pente orientée nord-est à 1800 m au Dent de Morcles (Bex, VD). Cette avalanche a pris quatre skieurs. Une telle avalanche ne pose pas de problèmes dans ce terrain, mais pourrait être un danger dans le terrain raide extrême (photo: R. Gingins, 30.03.2014).



Einige Beobachterstationen, wie z.B. dieses Messfeld in Sedrun (1420 m, GR) sind bereits ausgeapert (Foto: N. Levy-Schmid, 01.04.2014).



Da gibt es noch viel Schnee. Blick vom Piz de Mucia (2968 m, Mesocco, GR) auf die noch tief verschneiten Nord- und Osthänge des oberen Calancatal. In der Bildmitte befinden sich der Piz da Termin (2903 m) und der Torent Alto (2952 m) (Foto: L. Silvanti, 01.04.2014).



Mehrere Millimeter grosse Becherkristalle gefunden in einer bodennahen Schneeschicht an einem Nordwesthang auf rund 2300 m bei Schwarzsee (Zermatt, VS). Es ist zu erwarten, dass diese Schichten beim Eindringen von Schmelzwasser von der Oberfläche nochmals einen Zyklus von Nassschneelawinen verursachen (Foto: S. Tüscher, 01.04.2014).



Déneigement au collecteur ouest de la décharge de Nant de Drance sur le chantier d'Emosson (Salvan, VS). Sur cette pente nord à 2010 m d'altitude la couche de sable est encore bien visible (photo: J.-L. Lugon, 02.04.2014).

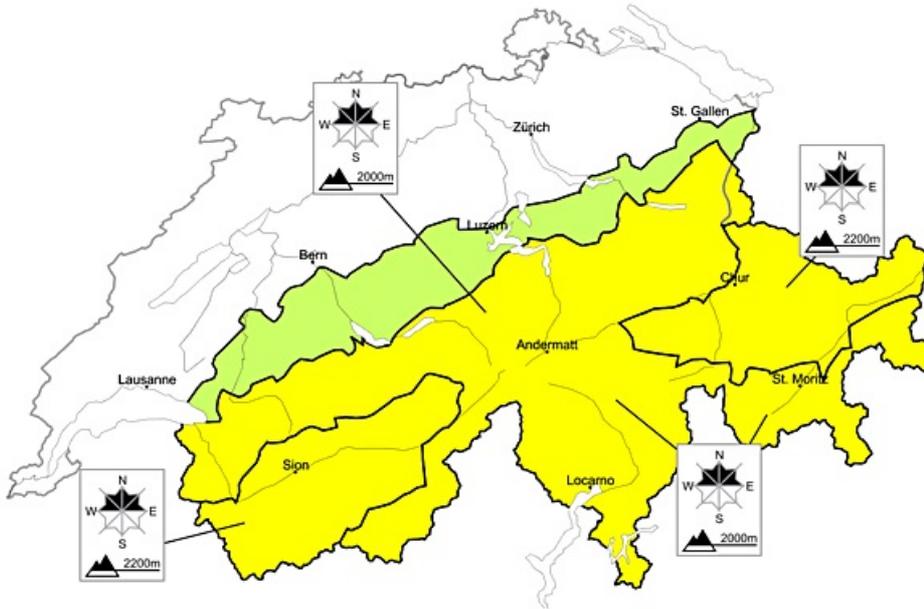


Blick 'Davoserschlange'. Blick vom Kleinen Schwarzhorn (2968 m, Davos, GR) über das Brunhorn ins Skigebiet Parsenn. Die künstlich beschneite Talabfahrt aus dem Skigebiet blieb am steilen Südosthang als augenfälliges, weisses Band zurück. Bald aber suchte auch sie den Weg Richtung Rotterdam (Foto: K. Winkler, 03.04.2014).

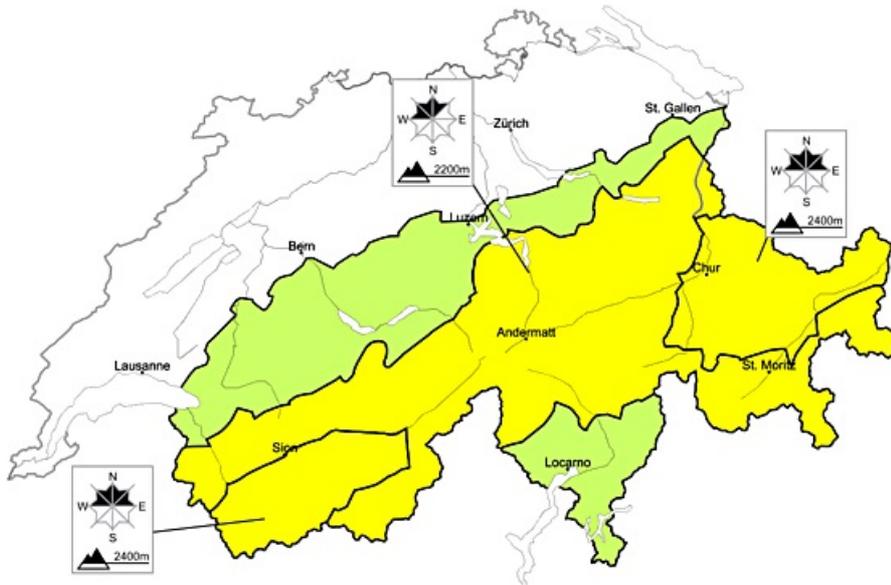
Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin für Freitag, 28. März 2014

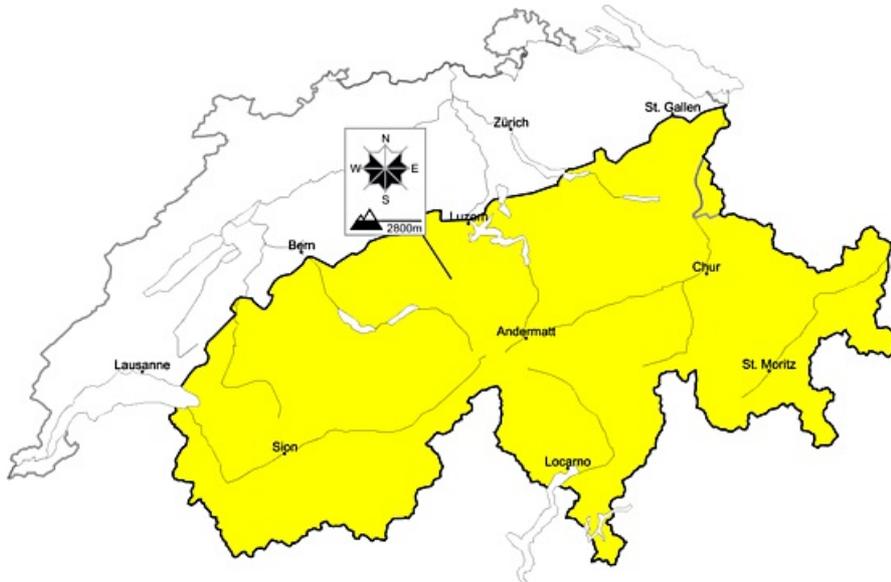
www.sva.ch



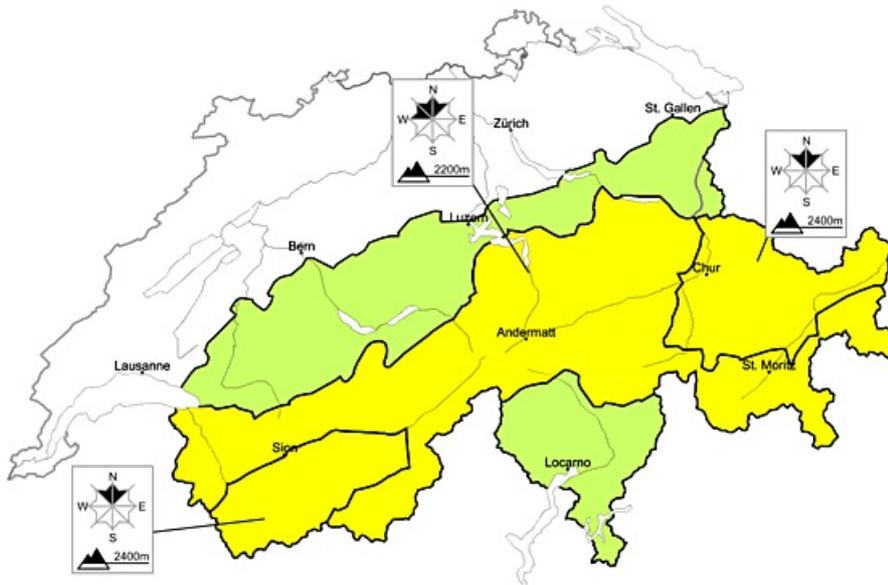
Trockene Lawinen



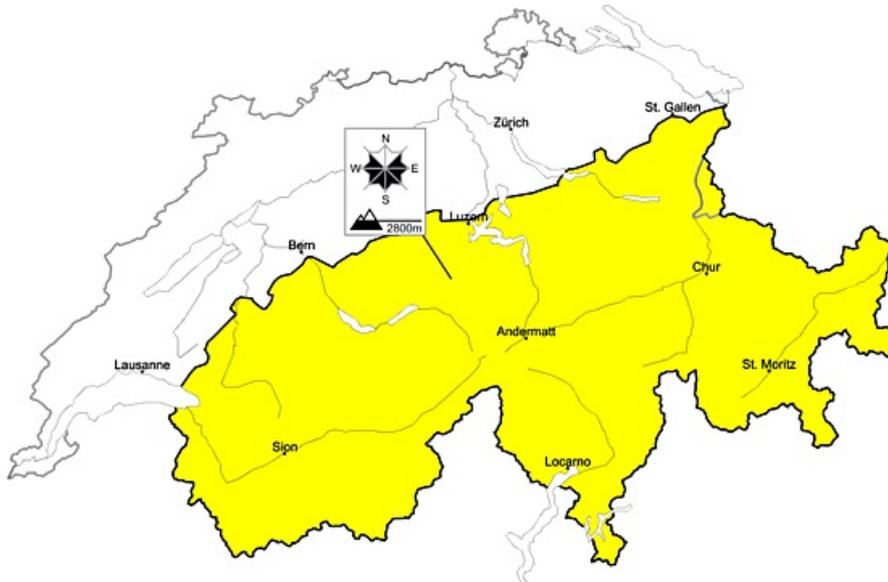
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



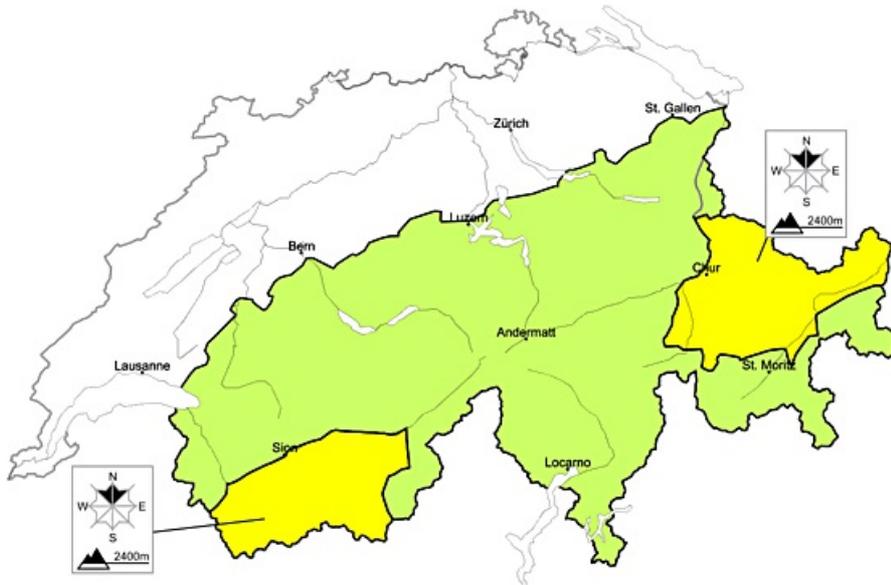
Trockene Lawinen



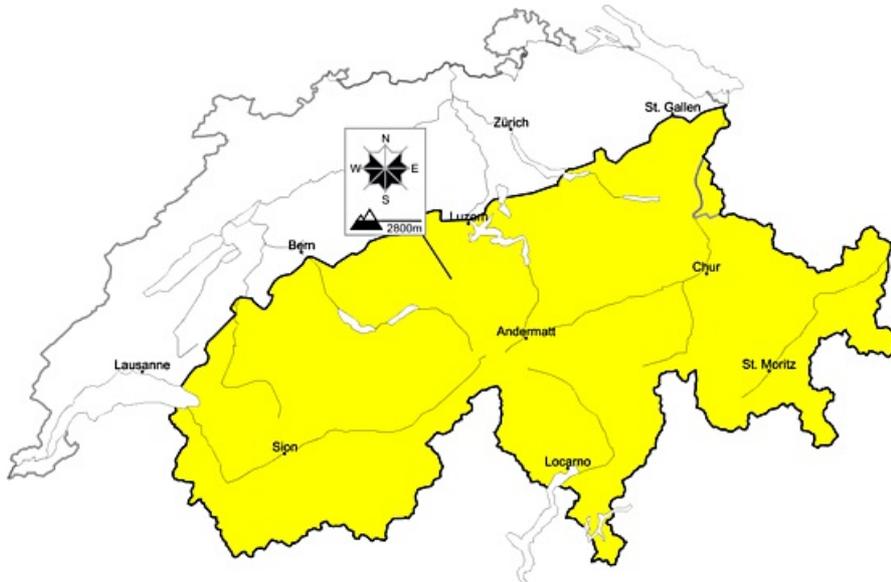
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



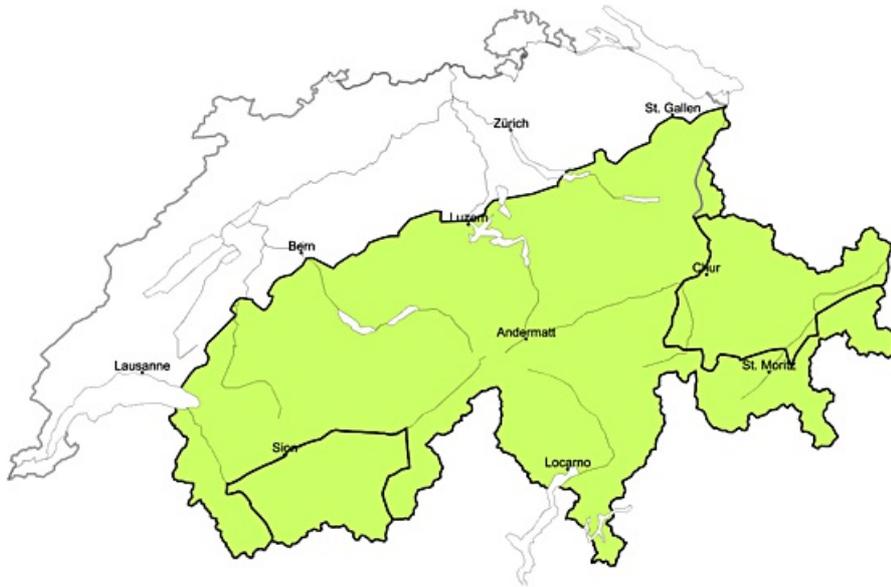
Trockene Lawinen



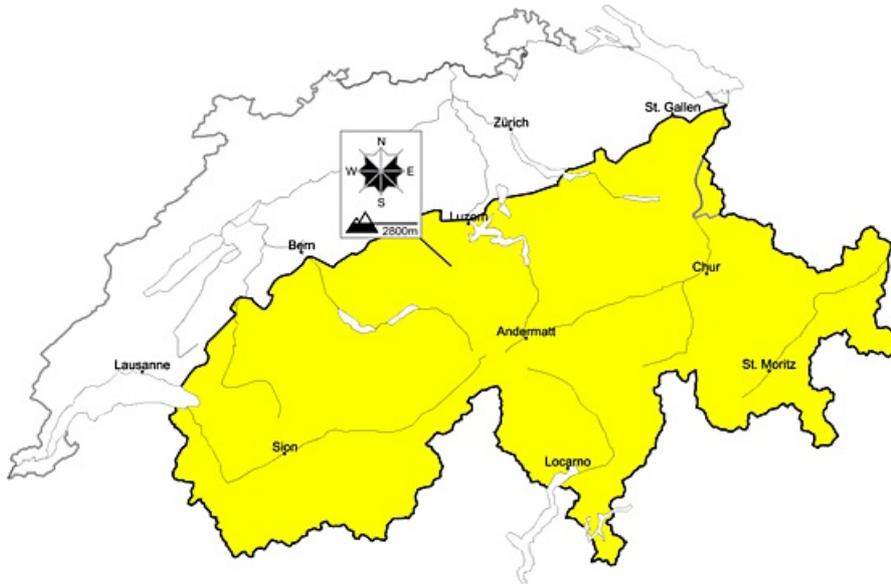
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



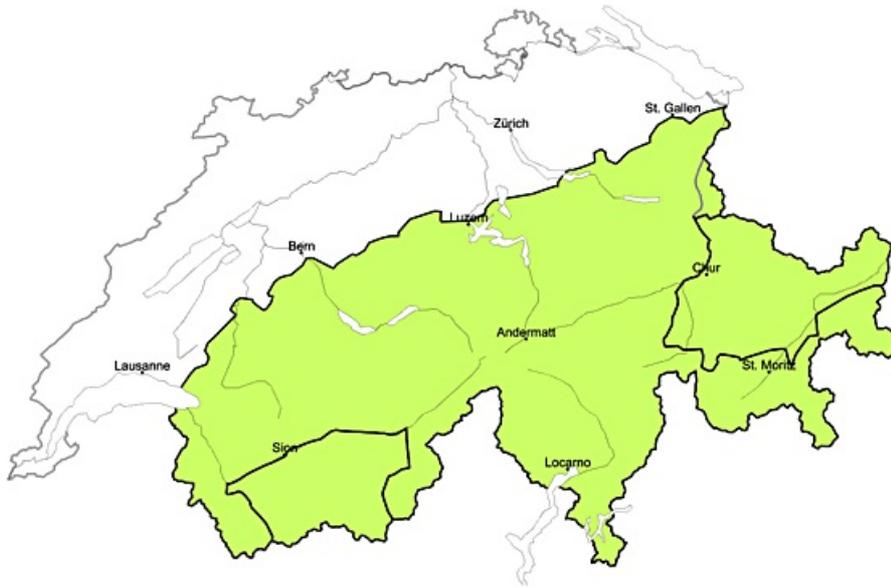
Trockene Lawinen



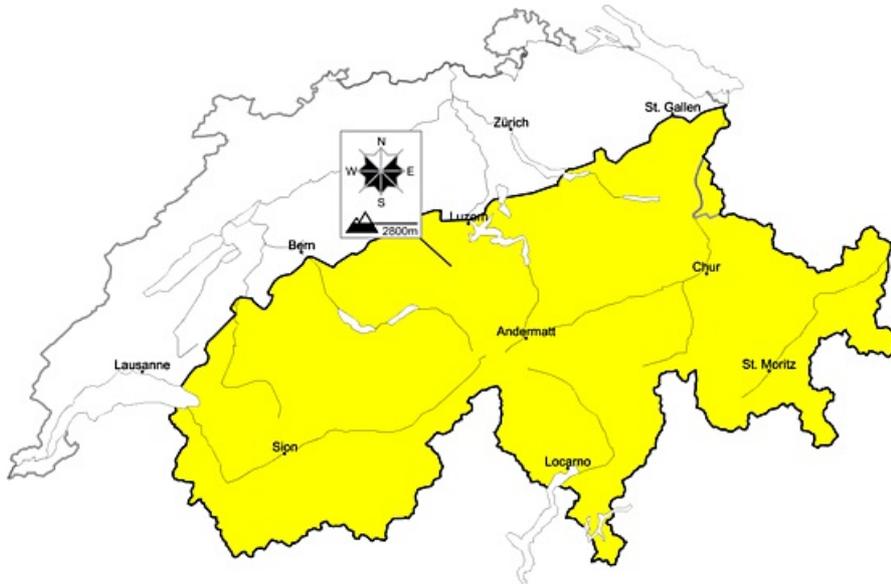
Nasse Lawinen im Tagesverlauf



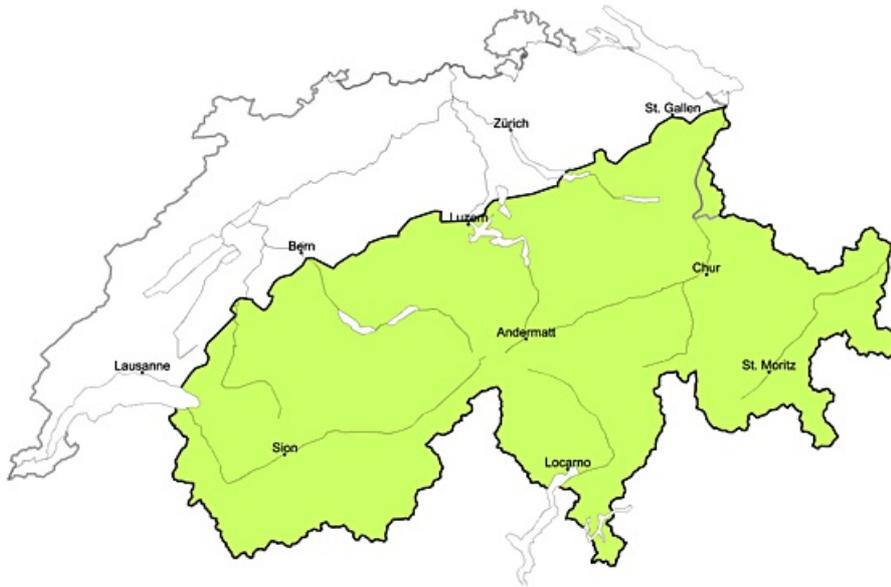
Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf



Trockene Lawinen



Nasse Lawinen im Tagesverlauf

